

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

45. Jahrgang.

Nr. 153.

Neuenbürg, Donnerstag den 29. September

1887.

erschient Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Branntwein-Nachversteuerung.

Nachdem Württemberg in die Branntweinsteuergemeinschaft eingetreten ist, unterliegt zufolge § 46 des Reichsgesetzes vom 24. Juni d. J. aller am 1. Oktober d. J. im freien Verkehr des Landes befindliche Branntwein der Verbrauchsabgabe in Form einer Nachsteuer von 0,30 M für das Liter reinen Alkohols.

Von der Nachsteuer befreit bleibt:

1. Branntwein, welcher zu gewerblichen Zwecken, einschließlich der Essigbereitung, zu Heil-, zu wissenschaftlichen oder zu Fuß-, Heizungs-, Koch- oder Beleuchtungszwecken verwendet wird.
2. Branntwein im Besitz von Gewerbetreibenden, welche die Erlaubnis zum Ausschänken von Branntwein oder zum Kleinhandel mit Branntwein haben, in Mengen von nicht mehr als 40 Liter; im Besitz von anderen Haushaltungsvorständen in Mengen von nicht mehr als 10 Liter reinen Alkohols. Zu erstgenannten Gewerbetreibenden sind solche nicht zu rechnen, welche die Erlaubnis zwar haben, aber von derselben keinen Gebrauch machen, somit den Ausschank oder Kleinverkauf mit Branntwein nicht betreiben; derartige Personen gehören zu den „anderen Haushaltungsvorständen“, bei welchen nur 10 Liter nachsteuerfrei bleiben.
3. Branntwein, welcher seit dem 26. Juni 1887 nachweislich gegen Erlegung des Zollbetrags vom Ausland eingeführt worden ist.

Die Inhaber des der Nachsteuer unterliegenden Branntweins werden daher aufgefordert, ihren Vorrat an Branntwein innerhalb der 3 Tage 1., 2. und 3. Oktober d. J. bei dem Ortssteuerbeamten ihres Wohnorts anzumelden.

Wer die Nachsteuer hinterzieht, hat eine Geldstrafe verwirkt, welche dem vierfachen Betrage der vorenthaltenen Abgabe gleichkommt, zum mindesten aber fünf Mark beträgt. Kann der Betrag der vorenthaltenen Abgabe nicht festgestellt werden, so wird auf eine Geldstrafe von fünf bis zehntausend Mark erkannt. Neben der Strafe ist die Abgabe zu entrichten.

Neuenbürg/Calw, den 27. September 1887.

K. Kameralamt.
Löflund.

K. Umgeldskommissariat.
Staiger.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 23. d. M. (Enzth. Nr. 151), Nachweisungen der in der Zeit vom 1. April bis 31. August 1887 zu Uebungen eingezogenen Reservisten und Landwehrleute betr., werden die Ortsvorsteher veranlaßt, die Nachweisungen in Beziehung auf die Richtigkeit der zur Zeit der Einberufung bestandenen Familien-Verhältnisse zu prüfen und dieselben sofort wieder hierher einzusenden. — Die bis jetzt eingekommenen Nachweisungen sind mit der heutigen Post zur nochmaligen Prüfung, event. Berichtigung hinausgegeben worden.

Den 28. September 1887.

K. Oberamt.
Amtmann P o m m e r, g. St.-B.

Revier Calmbach.

Die Herstellung eines Schleifwegs

im Staatswald Schlöfle, Distr. Heimenhardt wird am

1. Oktober d. J.
morgens 10 Uhr
an Ort und Stelle in Accord gegeben.
Ueberschlagspreis 180 M
Zusammenkunft: Scheuerngrunder Brücke.

Privatnachrichten.

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Generalversammlung

am Sonntag den 2. Oktober 1887
vormittags 11 Uhr
auf dem Rathaus in Höfen.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über Abnahme der Rechnung des Vorjahrs (§ 52 und 66 der Statuten).
2. Beratung wegen Abänderung des § 13 der Statuten.

Den 19. September 1887.

Der Vorsitzende:
C. A. Fein.

Langenbrand.

Ein kräftiges

Dienstmädchen,

das in der Haushaltung schon erfahren ist und auch die Wartung eines Pferdes zu übernehmen hätte, sucht zu alsbaldigem Eintritt

Frau Oberförster Köhler.

Höfen.

Vergebung von Grabarbeiten.

Zur Herstellung eines Eissee's habe ich ca. 800 Kubikmeter Boden auszuheben und lade Lusttragende ein, sich bei mir zu melden.

Luftnauer.

Birkenfeld.

Ein fleißiger Viehfütterer

kann sofort eintreten bei

Fr. Delschläger zum „Abler.“

Neuenbürg.

Butterschmalz,

garantiert rein, empfiehlt

Franz Andras.

Harmonium.

Ein noch gut erhaltenes, ist sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Altensteig.

Ein zuverlässiger

Bierbrauer

sowie ein

Fahrknecht

können sofort eintreten bei

Scheg zum Löwen.

Geschäftsbücher:

Cassabücher, Hauptbücher,

Schmalfolio-(Strazzen)-Bücher,

Quittungsbücher, Copierbücher

Biblorhaptes

zu Fabrikpreisen auf Lager.

Taschen-Bücher

sind liniert und unliniert in guten Einbänden stets vorrätig und werden nach besonderer Vorschrift rasch angefertigt.

Jac. Meeh.



Für Herbst und Winter!
empfehlen
sein großes Lager in
**Regenmäntel, Jaquettes,
Räder, Wintermäntel,
Promenades,**
sowie
Tricottailen
in neuer, reicher Auswahl zu billigsten Preisen.
**Eduard Armbruster,
Pforzheim.**

Pforzheim.

Ich habe mich hier zur Ausübung der

Rechtsanwaltschaft

niedergelassen und wohne **Schlossberg 7.**

**F. Brombacher,
Rechtsanwalt.**

Contobüchlein

in allen Sorten bei **Jak. Meeh.**

Rechter Hebellkalender.

Hebel's Rheinländischer Hausfreund für 1888. — Preis 30 J. — Verlag von J. Lang in Tauberbischofsheim — hat soeben seine Wanderung durch das deutsche Vaterland angetreten. Ist derselbe längst schon als einer der besten deutschen Volkskalender bekannt, so bietet auch der Jahrgang 1888 auf 108 Quartseiten mit 62 Bildern wieder eine reiche Fülle ausgewählter Unterhaltungsstoffes. Der berühmte Volkschriftsteller Anzengruber eröffnet den unterhaltenden Teil mit einer markigen Dorfgeschichte. Rosegger bringt eine Geschichte aus Steiermark, Geres eine historische Erzählung aus dem Schwarzwalde, Barad witzsprühende Humoresken, und vorzüglich geschrieben: „Die Geschichte des Requiem von Mozart.“ Die Grundsteinlegung des badischen Ständehauses mit einem Volkbild von Maler Iffel. Diesem folgt noch vieles andere Belehrende und Erheiternde. An Inhalt und Bilderschnitt aber ragt besonders hervor: „Unser Kaiser“, der Lebensgang desselben bis zu seinem 90. Geburtstag. Eine gut illustrierte Weltschau bildet den gelungenen Schluß desselben.

Der „Deutsche Landeskalendar“ bietet für den Preis von 20 J gleichfalls einen reichen, gut illustrierten Unterhaltungstoff.

Vuzlin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzuge, reine Wolle und nadelfertig zu M. 7.75. **Kammgarn-Stoff**, reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu M. 18.95. **Schwarzer Tuch-Stoff**, reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu M. 8.10 versenden direct an Private portofrei in's Haus **Gottlinger & Co., Frankfurt a. M.,** Vuzlin-Fabrik-Depot. — Muster-Collectionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst, franco.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 26. Sept. Sr. Maj. der Kaiser ist um 6 Uhr 30 Min. mit großem Gefolge nach Baden-Baden abgereist.

Berlin, 26. Sept. Die R. A. Z. meldet: Dem Fürsten Bismarck sind aus Anlaß seines 25jährigen Ministerjubiläums aus allen Teilen Deutschlands, sowie aus dem Auslande, namentlich aus Oesterreich, Italien und England, zahlreiche wohlwollende Begrüßungen zugegangen. Die Zahl der Telegramme beläuft sich auf viele Hunderte, an deren Spitze die Glückwünsche der Kaiserin, der Kronprinzlichen Herrschaften, verschiedener deutscher Souveräne und ihrer Minister sich befinden. Besonders sympathische Kundgebungen hat der Reichskanzler von Sr. Maj. dem König von Italien und dem Minister-Präsidenten Crispi erhalten.

Die heute ausgegebene Nummer des Reichsgesetzbl., sowie der Reichsanzeiger veröffentlichen eine kais. Verordnung vom 23. September betr. die Besteuerung des Branntweins im Königreich Württemberg.

München, 27. Sept. Die Abgeordneten nahmen den Gesetzentwurf betreffs der strategischen Bahnen ohne Debatte in zweiter Lesung einstimmig mit 135 Stimmen an. (F. Z.)

Ein bedauerlicher Zwischenfall an der deutsch-französischen Grenze, der sich bei Raon sur Plaine (in der Nähe von Nancy) am vorigen Samstag ereignet hat, setzt in Paris die Gemüter in gewaltige Aufregung. Auf einen französischen Offizier und einen Piqueur, die bei der Jagd unmittelbar an der Grenze postiert waren, sind von deutscher Seite drei Schüsse abgegeben worden, durch welche der Offizier schwer verletzt und der Piqueur getötet wurde. Der Vorfall ist noch nicht ge-

nügend aufgeklärt, das Wahrscheinlichste ist, daß deutsche Forstschutzbeamte auf die Franzosen als vermeintliche Wilddiebe geschossen haben.

Strasburg, 27. Sept. In einer Darstellung der „Landeszeitung“ wird auf Grund der amtlichen Ermittlungen über den Grenzvorfall bestätigt, daß die Schüsse des Soldaten Kaufmann auf deutschem Boden abgegeben wurden und auf deutschem Boden einschlugen; Kaufmann feuerte erst, nachdem ein dreimaliges Haltrufen erfolglos geblieben war. (F. Z.)

Pforzheim, 26. Sept. Heute Mittag verunglückte Bierführer Rüd von der Karlsruher Unionbrauerei in der Lindenstraße dadurch, daß die Axe seines Wagens brach, infolge dessen Rüd vom Wagen fiel und ihm durch ein nachrollendes großes Bierfaß die Brust eingedrückt wurde. Der Schwerverletzte wurde sofort in's städtische Krankenhaus gebracht, verschied aber bei seiner Ankunft daselbst; er hinterläßt eine Frau und 5 kleine Kinder. (P. B.)

Württemberg.

Friedrichshafen, 26. Sept. Ihre Königlichen Majestäten erhielten heute den Besuch Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Luise von Preußen, Höchstwelche gegen 2 Uhr Nachmittags hier eintraf, an der K. Tafel teilnahm und Abends wieder nach Schloß Montfort zurückkehrte.

Stuttgart, 26. September. Von Seiner Majestät dem König ist Mitte voriger Woche an den Fürsten Bismarck, welcher bekanntlich sein fünf- und zwanzigjähriges Jubiläum als Minister der auswärtigen Angelegenheiten am 23. d. M. gefeiert hat und am 8. Oktober als Ministerpräsident feiert, nachstehendes Telegramm gerichtet worden: „Ich kann mich nicht verjagen, Ihnen, hochverehrter Fürst, Glück zu wünschen zu dem Doppeljubiläum, welches Sie in nächster Zeit feiern. Möchte Ihnen stets treue Anhänglichkeit zu Teil werden in der Anerkennung Ihrer Verdienste um Kaiser und Reich in so schweren Zeiten.“

Der Fürst hat hierauf mit folgenden Worten gedankt: „Eure Majestät bitte ich unterthänig für das huldreiche Telegramm meinen ehrfurchtsvollen Dank in Gnade entgegennehmen zu wollen.“ (St. Anz.)

Das Regierungsblatt Nr. 32 vom 27. Sept. enthält eine Bekanntmachung des Finanzministeriums, betr. die Besteuerung des Branntweins. (Bekanntgabe des Gesetzes vom 8. Juli 1868, betr. die Besteuerung des Branntweins in verschiedenen zum Norddeutschen Bunde gehörenden Staaten und Gebietsteilen, welches mit den in § 40 des Ges. vom 24. Juni d. J. betr. die Besteuerung des Branntweins, bezeichneten Aenderungen und Ergänzungen mit dem 1. Okt. d. J. für das gesammte Gebiet der Branntweinsteuergemeinschaft in Kraft tritt.)

Der Staatsanzeiger Nr. 226 vom 28. September enthält die Verfügung des R. Finanzministeriums, betr. die Erhebung einer Nachsteuer von Branntwein vom 27. September 1887, worauf wir die Interessenten aufmerksam machen.

Der „Staatsanz.“ enthält eine Bekanntmachung der Stadtpflege Stuttgart,

Sahrscheinliche
beamte auf die
Wittdiebe ge-

pt. In einer
"tlung" wird auf
ittlungen über
daß die Schiffe
auf deutschem
d auf deutschem
nn feuerte erst,
altrufen erfolg-

(F. 3.)
pt. Heute Mit-
tuch von der
in der Linden-
seines Wagens
vom Wagen
ollendes großes
kt wurde. Der
t in's städtische
chied aber bei
hinterläßt eine
(P. 2.)

6. Sept. Ihre
elten heute den
der Prinzessin
Höchstwelse
hier eintraf,
n und Abends
ort zurückkehrte.

ptember. Von
n König ist
den Fürsten
tlich sein fünf-
am als Minister
heiten am 23.
8. Oktober als
stehendes Tele-
Ich kann mit
verehrter Fürst,
Doppeljubiläum.
feiern. Möchte
lichkeit zu Teil
ng Ihrer Ver-
j in so schweren

mit folgenden
tajeität bitte ich
iche Telegramm
ant in Gnaden
wollen."

(St. Anz.)
Nr. 32 von
Bekanntmachung
r. die Besteuer-
bekanntgabe des
3. betr. die Be-
in verschiedenen
de gehörenden
welches mit
24. Juni d. J.
Branntweins,
und Ergänzung
3. für das ge-
ntweinsteuerges-

226 vom 28.
fügung des K.
die Erhebung
ntwein vom 27.
wir die Inter-
hält eine Be-
lege Stuttgart,

wornach der Termin für die Konvertierung der 4 1/2 % igen Obligationen am 30. Sept. zu Ende geht. Interessenten werden hierauf aufmerksam gemacht.

Am 1. Oktober werden bei den sämtlichen Truppenteilen die Dekonomie-Handwerker und die Militär-Krankenwärter und am 4. Oktober die Kavallerie-Rekruten eingestellt. — Vom 4. bis 15. Oktober werden zu jedem Feldartillerie-Regiment zwölf Reservisten der Kavallerie zur Ausbildung als Fahrer einberufen.

Der unter dem Höchsten Protektorat S. Maj. der Königin und unter dem Ehrenpräsidium Sr. H. des Prinzen Herrmann zu Sachsen-Weimar-Eisenach stehende Württ. Sanitätsverein vom roten Kreuz hat zu der am 22. Sept. d. J. und den folgenden Tagen in Karlsruhe stattgehabten vierten internationalen Konferenz der Vereine vom roten Kreuz Regierungsrat von Clausnizer und Obermedizinalrat Dr. Landenberger als Delegirte abgefannt.

Stuttgart, 26. Septbr. Gestern vormittag 11 1/2 Uhr rückte das Ulanen-Regiment König Karl Nr. 19 in Stuttgart wieder ein.

Stuttgart, 25. Sept. Die bis zum 28. d. M. dauernde, unter dem Protektorat des Königs stehende Internationale Ausstellung von Luxushunden stellt sowohl, was die reiche Besichtigung anbelangt, als auch wegen der Vorzüglichkeit des vorhandenen Hunde-Materials, nach dem Urtheil der Sachverständigen alle bisherigen in Deutschland und Oesterreich abgehaltenen kynologischen Ausstellungen in den Schatten. Der mächtige Raum der Gewerbehalle hatte nicht ausgereicht, um alle angemeldeten Hunde unterzubringen. Ganz Deutschland, Oesterreich, die Schweiz, Belgien, Holland, England u. s. w. sind auf der Ausstellung vertreten.

Die Ausstellung von Luxushunden war gestern den ganzen Tag, namentlich aber Nachmittags so stark besucht, daß man oft Mühe hatte, durchzukommen; die Zahl der à 50 J verkauften Eintrittskarten betrug 3956; am Sonntag waren es à 1 M 1243, die Tageseinnahme am 1. Tage beträgt 1243 M, am 2. Tage 1956 M; das Prämierungs-geschäft dauerte bis gestern Nachmittag. Wie man gestern hörte, hat ein hiesiger Agent von London aus den Auftrag zum Ankauf von schönen deutschen Doggen erhalten und sind ihm 20 000 M dafür zur Verfügung gestellt.

Eine Zusammenstellung der D. Reichs. schätzt die Erträge des diesjährigen Herbstes folgendermaßen: man rechnet in Stuttgart auf 1/3, in Heilbronn 1/2, Weinsberg und Umgegend über 1/2, Eßlingen, Untertürkheim, Rothenberg, Cannstatt, Fellbach 1/2 bis 1/2, Mundelsheim, Besigheim 1/2 bis 3/4, Bönnigheim, Clebronn 2/3, Mergentheim gut 1/2 Herbst, in Wezingen und im Lenninger Thal erwartet man dagegen einen besonders reichen Ertrag bis zu 16 Eimern (à 300 Liter) per Morgen.

Der fünfzigste Jahresbericht des Blinden-ajhs zu S m ü n d enthält eine Abbildung des neuen, im Jahre 1881 bezogenen Anstaltsgebäudes und bespricht näher einige allgemeine Fragen über Versorgung von Blinden und Organisation der Anstalt.

Der Bericht gedenkt dankbar der Unterstützung, die der Anstalt jederzeit geworden, der sie aber auch bei der Vermehrung der Zöglinge immerfort bedarf.

Beisigheim, 26. Sept. Im Maier-schen Neubau stürzte plötzlich das aus Zement verfertigte Gewölbe zusammen, als man das unter demselben befindliche Bogengestelle wegnehmen wollte, so daß der Besitzer, Bierbrauer Maier, selbst und der Steinbauer Dieter verschüttet wurden. Dieter, dessen Kopf noch frei war, konnte alsbald unbeschädigt herausgeschafft werden, dagegen gelang es, trotz der angestrengtesten Thätigkeit erst nach einer vollen Stunde, Maier ans Tageslicht zu fördern und zwar leider als Leiche, mit furchtbar zerschmettertem Kopfe.

Großbottwar, 25. Sept. Ein die Eltern wieder zur Vorsicht bei Kindern mahnendes Unglück ereignete sich vorgestern in hiesiger Stadt. Ein 3-jähriges Kind kam dem im Herd brennenden Feuer zu nahe, fing Feuer und verbrannte sich auf der einen Seite so, daß dasselbe gestern gestorben ist. (S. M.)

Maulbronn, 24. Sept. Die hof-sammlichen Weinberge Elfingerberg, die den vielgeschätzten „Elfinger“ liefern, haben heuer einen besonders günstigen Herbst zu verzeichnen: in Frühgewächs eine Vollernte mit ca. 185 hl, in weißem Riesling eine 3/4-Ernte.

Calw, 26. Sept. Der hiesige Liederfranz beging gestern, Sonntag, begünstigt von herrlichem Wetter, das Doppelfest seines 50-jährigen Bestehens und der Weihe einer neuen Fahne. Die ganze Bevölkerung der Stadt nahm teil an der Feier. Die Vereine der Nachbarschaft waren zahlreich erschienen und namentlich erfreute es, daß bedeutende Vereine des Landes, wie der Liederfranz und Guttentbergverein Stuttgart und außerdem die Liedertafel und Freundschaft Pforzheim durch Abordnungen vertreten waren. Das Festessen wurde im geschmackvoll ausgeschmückten Thudium'schen Saale eingenommen.

* Ottenhausen, 27. Sept. Auf Veranlassung des Landw. Bezirksvereins war am vorigen Sonntag der Sachverständige für Weinbau, Herr Gemeinderat Weller von Reutlingen im unteren Amt, und besuchte mit dem Vereinsvorstand, Herrn Oberamtmann Hofmann, und unter sehr zahlreicher Begleitung die Weinberge der Gemeinden Ottenhausen, Ober- und Unterniebelbach und Gräfenhausen. Vom Anfang bis zum Ende zeigte sich, daß hier ein erfahrener unter langjähriger praktischer Thätigkeit ergrauter Weingärtner sein reiches Wissen in wohlwollender Weise zur Geltung bringe. Vielseitige Anfragen wurden von dem Herrn Sachverständigen durch Demonstrationen am Weinstock in klarer verständlicher Weise beantwortet. Zu bedauern war nur, daß den Frauen, denen ja meistens die Arbeiten am Stock obliegen, die teilweise vorgeschundene mangelhafte Behandlung, wie z. B. zu große und nicht kreisrunde Bögen und Anheftung derselben zu hoch vom Boden, zu große Entlaubung schon beim Erbrechen (Zwidern) wie beim Ausbrechen u. s. w. nicht vor Augen geführt werden konnte. Herr Weller war über den zum Teil sehr schönen Stand der Reben erstaunt und

äußerte sich des öfteren dahin, daß noch 14 Tage günstiges Wetter einen Reifegrad der Trauben herbeiführe, der allgemein befriedigen werde. In Gräfenhausen wurde vorjähriger Beerwein verjucht, der allgemein belobt wurde. Der Besuch der Weinberge nahm den ganzen Vormittag in Anspruch und um 1 1/2 Uhr wurde im Gasthaus zum „Köbse“ in Gräfenhausen eine Mittagspause gemacht. Nach Beendigung derselben entwickelte nun Herr Weller in einständigem freiem Vortrag seine Ansichten über die Behandlung der Weinberge, vom Nicolen des Bodens und der Behandlung des Stoces und Bodens bis zum Herbst. Der Herr Vorstand empfahl hierauf eine allgemeine Besprechung des Gehörten, was noch zu manchen Anfragen, namentlich über Düngung, führte. In dem sich hieran anschließenden Vortrag über Weinbereitung wurden von Herrn Weller neben sorgfältigster und nicht zu früher Lesse Anwendung von Senfböden u. s. w. empfohlen. Schließlich machte Herr Weller noch Mitteilungen über das Auftreten der Reblaus, deren Wesen an der Hand eines Tableaus des nähern erklärt wurde. Der Herr Vorstand des Landw. Bezirksvereins dankte hierauf Herrn Weller für seine vielseitige Belehrung und empfahl der zahlreichen Versammlung sich das Gehörte zu Nutzen zu machen.

A u s l a n d.

Italien. Die Cholera verbreitet sich jetzt aus Messina in die Ortschaften der Umgebung. Das Journal „Imparziale“ in Messina behauptet, die Cholera sei zurückzuführen auf aus Bombay importiertes infiziertes Getreide. Vorgestern zählte man in Messina und Umgebung 120 Erkrankungen und 60 Todesfälle.

Rom, 26. Sept. Die Blätter begrüßen den deutschen Kronprinzen sympathisch auf dem italienischen Boden. Der König ordnete die Herrichtung königlicher Gondeln in Venedig zur Verfügung des Kronprinzen an.

Ein kolossaler Brand hat die Stadt Gravenhurst im Staate New-York eingäschert. Nur vier Häuser blieben unversehrt. Fast alle Einwohner sind daher obdachlos. Die Lage der Abgebrannten ist eine um so jammervollere, als auch alle Lebensmittelvorräte vom Feuer verzehrt worden sind. Der Gesamtschaden beträgt 500 000 Dollars. Ein Trost ist, daß bei dem riesigen Brande kein Menschenleben verloren gieng.

Miszellen.

Die Dragonermütze.

Humoreske von A. Oskar Klausmann. (Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

VI.

In der Villa im Gartenfeld herrschte schon des Morgens eine furchtbare Aufregung. Tante Jaminchen war außer sich. Franz, der Gärtnerbursche hatte sich als eine Schlange entpuppt, die sich ver-räterisch an dem Busen des Vertrauens genährt hatte. Er war bei der Nacht mit dem größeren Teil des Silberzeuges aus der Villa davongegangen. Gewiß war

das ein Vorfall, der Tante Jaminchen in der ungeheuersten Weise aufregen mußte. Sie, die kluge, stets darauf bedachte Kriminalistin, jeden Einbruch bei sich zu verhindern, hatte einen Menschen in ihren Dienst genommen, der mit der größten Leichtigkeit von der Welt zum Hausdiebe wurde. Ihre Phantasie malte sich noch nachträglich die Gefahren aus, in denen sie geschwebt, so lange jener furchtbare Mensch im Hause war. Wie leicht hätte er auf die Idee kommen können, sämtlichen vier wehlosen Frauen, die die Bewohnerschaft in der Villa bildeten, des Nachts das Lebenslicht auszublafen und dann eine regelrechte Plünderung vorzunehmen.

Sie war nahe daran in Krämpfe zu verfallen, als gegen halb elf Uhr Heinrich Wandelbein mit einem Gesicht erschien, das Tante Jaminchen zittern machte. Dieses Gesicht war blaß und von Schmerz und Schreck entstellt. Selbst Marie, welcher Heinrich gar keine Aufmerksamkeit schenkte, war entsetzt, als sie die Verstörung des treuen Burschen sah. Er ließ sich bei Tante Jaminchen anmelden und sagte mit tonloser Stimme:

„Der Herr Leutnant sind bis zehn Uhr nicht zurückgekehrt, im Lazaret sind sie auch nicht, hier bringe ich den Brief für das Fräulein. Ach mein guter, armer Herr Leutnant!“

„Was ist geschehen?“ fragte Tante Jaminchen. „Was ist bis zehn Uhr? Um Himmels willen, mit ahnte etwas Furchtbares, ein Duell?“

„Ja,“ entgegnete Heinrich mit tonloser Stimme.

Tante Jaminchen stieß einen Schreckensschrei aus, und dann sank sie ohnmächtig nieder. Zu Hilfe eilten Marie und Sophie von Wylta. Letzterer überreichte Heinrich wortlos den Brief. Mit zitternden Händen öffnete sie ihn und überlas ihn.

Sie schrie nicht, sie wurde nicht ohnmächtig, sie weinte nicht, sie stand stumm und regungslos wie versteinert in ihrem Schmerz. Heinrich, der wohl fühlte, um was es sich handle, hätte viel darum gegeben, wenn sie jetzt in Krämpfe oder in eine Ohnmacht gefallen wäre.

Da schrillte von der Hausthür her die elektrische Klingel mit einer Energie, daß Marie, die noch immer nicht wußte, um was es sich handle, hinausstürmte und in zitternder Hast die Thür aufriß. Dann hörte man eine aufgeregte, unterdrückte Stimme, man hörte Sporen- und Säbelklirren, und im nächsten Augenblick stand Fritz von Brause gesund und heil im Zimmer.

Heinrich stieß ein Triumphgeschrei aus. Sophie von Wylta löste sich aus ihrer Erstarrung durch einen gellenden Schrei und lag im nächsten Augenblick an der Brust des Offiziers. Dann kam nach einer halben Stunde auch Tante Jaminchen wieder zum Bewußtsein, und als sie den Totgeglaubten gesund und munter vor sich stehen sah, vermutete sie nicht anders, als daß es sein Geist sei, und fiel in eine neue Bewußtlosigkeit. Dann gab es hundert Fragen, und Fritz von Brause erklärte, daß man vergeblich beim Duell auf den Legationsrat bis zehn Uhr gewartet habe, und daß daher seine Verspätung rühre.

Die notwendigen Aufklärungen ergaben sich erst am nächsten Tage. Der Legationsrat hatte die verläumderischen Gerüchte nur in der festen Ueberzeugung ausgesprengt, daß Fritz von Brause in der That jene heimlichen Rendezvous in der Villa mit Sophie von Wylta abhalte. Er wollte den Beweis dafür in seine Hände bringen, und am Abend vor dem Duell umschlich er die Villa, um zu konstatieren, um welche Zeit der Leutnant dieselbe verlassen würde. Als es finsterner wurde, schlich er sich immer näher heran und wagte es, von Rache und Bosheit erfüllt, selbst in den Park einzudringen und sich dem Hause zu nähern.

Gegen Mitternacht kam aus dem Hause ein Individuum, das er für den Leutnant hielt und das er mutig genug mit den Worten: „Halt, habe ich nun recht? Sie sind entdeckt!“ festhielt.

Dieser Ankömmling aber war nicht der Leutnant, sondern Franz, der Gärtnerbursche, mit dem gestohlenen Silberzeug, der, dem Trieb der Selbsterhaltung und Notwehr folgend, mit dem schweren Paket, in dem Messer und Gabeln sich befanden, dem Legationsrat auf das Haupt schlug, so daß diesem die Besinnung entchwand.

Der Legationsrat genas erst nach Wochen und verschwand aus der Stadt, ohne Genugthuung zu fordern, und nachdem er in einem Briefe an Tante Jaminchen sein Unrecht eingestanden hatte. Auch

das Stiftsfräulein verlegte den Schauplatz ihrer verläumderischen Thätigkeit nach einem andern Orte.

Am Hochzeitstage Sophie von Wyltas mit Fritz von Brause wurde auch Heinrich und Marie ein Ehepaar und an dem Polterabend spielte die Dragonermähe natürlich eine bedeutende Rolle.

R ä t s e l.

Die Erste ist ein König
Und herrscht im Lande des Nil,
Die zweite sagt oft wenig
Und manchmal viel zu viel.
Das Ganze hüte vor Flecken,
Dann wirst du respektiert,
Schwer wieder zu erwecken
Ist's, wenn man es verliert.

Postkurse zwischen

Dietlingen—Eilmendingen—Wilsferdingen
ab 1. Oktober:

	vorm.	nachm.	
aus Dietlingen	6.30	10. 5	3.30 7.45
in Eilmendingen	6.45	10.20	3.45 8.—
aus Eilmendingen	7.—		4.—
aus Nöttingen	7.27		4.27
in Wilsferdingen Bf.	7.45		4.45
aus Wilsferdingen Bf.		8.20	6.10
aus Nöttingen		8.40	6.30
in Eilmendingen		9.15	7. 5
aus Eilmendingen	6.—	9.30	2.50 7.15
in Dietlingen	6.20	9.50	3.10 7.25

Bestellungen auf den Enzthäler können täglich bei allen Postämtern gemacht werden.

Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn.

Winterdienst 1887/88. (Ab 1. Oktober.)

Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

Stationen.	136 a.	136.	140.	144.	146.
	3. Kl.	Personen-Zug.	Gemischt-Zug.	Person.-Zug.	Person.-Zug.
	Vormitt.	Vormitt.	Nachm.	Nachm.	Abends.
Wildbad . Abg.		5. 35	12. 10	5. 40	8. 25
Calmbach " "	Nur	5. 42	12. 22	5. 47	8. 32
Höfen " "	Werktags	5. 49	12. 34	5. 54	8. 39
Rothenbach " "	vom 1. Nov. bis 29. Febr.	5. 57	12. 45	6. 02	8. 47
Neuenbürg {Ank.		6. 05	12. 54	6. 10	8. 55
{Abg.	7. 20	6. 07	1. 10	6. 12	8. 57
Birkenfeld " "	7. 33*	6. 18*	1. 21	6. 23	9. 08
Brötzingen " "	7. 39	6. 24	1. 28	6. 29	9. 14
Pforzheim Ank.	4. 45	6. 30	1. 35	6. 35	9. 20

Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	135 a.	137.	139.	143.	145.
	Person.-Zug.	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.
	Vormitt.	Vormitt.	Nachm.	Abends.	Abends.
Pforzheim . Abg.	6. 45	9. 50	2. 10	7. 15	9. 50
Brötzingen " "	6. 52	9. 59	2. 18	7. 22	9. 57
Birkenfeld " "	6. 59	10. 07	2. 24	7. 28	10. 03
Neuenbürg {Ank.	7. 12	10. 18	2. 36	7. 40*	10. 14
{Abg.		10. 33	2. 37	7. 41	10. 16
Rothenbach " "	Nur	10. 48	2. 46	7. 50	10. 25
Höfen " "	Werktags	11. —	2. 55	7. 59	10. 34
Calmbach " "	vom 1. Nov. bis 29. Febr.	11. 12	2. 03	8. 07	10. 42
Wildbad . Ank.		11. 20	3. 10	8. 15	10. 50

Anmerkungen.

Die Züge 136 a, 136 und 143 halten beim Wärterhaus Nr. 11 (Grösselthal) zur Aufnahme und zum Absetzen von mit Arbeiterbilleten versehenen Personen. (Zeichen: *)

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Nech in Neuenbürg.

